

# Titel des minibooks

geschrieben von  
**Lukas Rembart**

-9-

-5-

-7-

-4-

[www.minibooks.ch](http://www.minibooks.ch)

-3-

-2-

Aber es gibt auch Vorteile: Man kann sich mit vielen Gleichgesinnten zusammmentun, um Aufgaben zu lösen. Sehr oft werden die sogenannten "Killerspiele" diskutiert. Hier wird die Gewalt gegenüber Menschen oder Menschenähnlichen Wesen verharmlost. Der Spieler hat den Eindruck, selbst eine Waffe zu tragen und auch selbst auf seine Gegner zu feuern. Weil die Gewalt sehr realistisch dargestellt wird, ist es sinnvoll, dass Altersbeschränkung für diese "Killerspiele" gibt.

dann, wenn der Nutzer sich nur mehr in der virtuellen Welt bewegt und seine bisherigen Kontakte und Hobbys vernachlässigt. Es gibt fast für jedes Problem im Internet ein Internet die richtige Community, die dazu befragt werden kann. Der Nachteil besteht darin, dass der persönliche Kontakt zu den virtuellen Freunden verloren geht. Die Möglichkeit, sich hinter der anonymität zu verstecken, reizt viele und sie tauchen in realitätsferne Sphären ab. Dies wird oft von Straftätern ausgenutzt. Viele Internetnutzer ist es wichtiger, viele "Likes" zu erhalten, als sich mit Familie und Freunde auseinanderzusetzen.

Der Unterhaltungswert bei Videospielen ist sehr groß. Man kann alleine oder mit Freunden spielen, aber es kann auch Sucht verursachen. Dass kann sowohl gehen, dass sich der Mensch von Freunden und Bekannten abtrennt und sich immer mehr in seine virtuelle Welt zurückzieht. Man kann sich in der virtuellen Welt mit seinen echten Freunden treffen und verabreden. Man kann sich auch entspannen, weil man ja nicht immer "Killerspiele" spielen muss. Das "echte Leben" wird immer uninteressanter. Am Anfang ist eine Internetsucht schwer erkennbar. Problematisch wird es